


SAISON 2011 / 2012

*Bliithner*

ZYKLUS



KONZERTE  
IM EHRBARSAL



*“Blüthner Flügel können wirklich singen,  
das Schönste, was man von einem Klavier sagen kann.”*

Wilhelm Furtwängler

## „PROGRAMM-MUSIK - MUSIK-PROGRAMM“

Liebe Musikfreunde!

Wieder einmal ist es mir eine große Freude, Ihnen die Programme des neuen Blüthner-Zyklus präsentieren zu dürfen! Eine Freude, die sich mit einer großen Portion Dankbarkeit an Sie, wertbes Publikum, verbindet, denn ohne Ihre Treue, ohne Ihren Enthusiasmus wäre der Blüthner-Zyklus nicht möglich!

Aber was ist eigentlich ein Programm in der Musik, was bedeutet es für den Konzertalltag? Brauchen wir überhaupt noch die althergebrachte Tradition der Programmierung eines Konzertabends, oder sollte man nicht in Anlehnung an die asiatische Nobelgastro- nomie nur mehr die „Geschmacksrichtung“ vorgeben? Würden Sie einen Konzertabend besuchen, der als einzige Programmvorgabe „Traurig“ oder „Heiter“ enthält? Und über-

haupt - braucht Musik per se ein Programm? Ohne hier auf den berühmten Musikstreit um die Neudeutsche Schule näher eingehen zu wollen, findet sich auch bei Leonard Bernstein eine Antwort: Laut ihm kann *„Musik das Unbestimmbare bestimmen und das Unkommunizierbare kommunizieren“*. Ist es nicht genau das, was die Musik ausmacht, ob mit oder ohne Programm?

Und so soll das Programm dieses Jahres einen großen Bogen spannen: ausgehend von ganz konkreten Erzählungen, wie der Geschichte des unvorsichtigen Goetheschen Zauberlehrlings oder dem Inferno aus Dantes „Göttlicher Komödie“ über Mussorgskys berühmte musikalische Adaptionen der „Bilder einer Ausstellung“, ferner über französische, polnische und deutsche Balladen, sowie Musik mit

spanischem und tschechischem Nationalkolorit, bis hin zu Musik, die es vermag, uns ohne Bezugnahme auf außermusikalische Einflüsse in Anlehnung an Bernstein auf unbestimmbare Weise ganz bestimmt zu berühren.

Lassen Sie uns also das Wagnis der „Kommunikation über Unkommunizierbares“ gemeinsam eingehen!

Ich freue mich auf Sie!

Herzlichst,



**Ihr Florian Krumpöck**

*Künstlerischer Leiter des Blüthner-Zyklus*

## VORWORT





## LEITUNG



## FLORIAN KRUMPÖCK - PIANIST & DIRIGENT

Der 1978 geborene Wiener Pianist und Dirigent ist designierter Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Norddeutschen Philharmonie und des Volkstheaters Rostock.

Schon früh zählte er mit Rudolf Buchbinder, Gerhard Oppitz und Elisabeth Leonskaja einige der bedeutendsten Pianistenpersönlichkeiten unserer Zeit zu seinen Lehrern. Kein geringerer als Daniel Barenboim urteilte nach einem Vorspiel schlicht „*Ein wundervoller Pianist*“ und ebnete damit den Weg zu einer viel versprechenden, internationalen Karriere.

Florian Krumpöck konzertiert regelmäßig in bedeutenden europäischen Musikzentren wie Wien, Salzburg, München, Zürich und Moskau, sowie in Israel, den USA, China und Südkorea.

Er spielte vielumjubelte Solorecitals im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus und bei den Salzburger Festspielen und gab soeben seinen ersten Klavierabend im berühmten Münchner Herkulessaal.

Seit seinem sensationellen Debut mit dem Jerusalem Symphony Orchestra erlangte er auch als Dirigent internationales Aufsehen und leitet so bedeutende Klangkörper wie das Philadelphia Orchestra und das Gulbenkian Orchestra Lissabon.

Für den Blüthner-Zyklus in Wien übernimmt er bereits zum vierten Mal die künstlerische Gesamtleitung.

SEHR GEEHRTE MUSIKFREUNDE!



Der Blüthner-Zyklus geht in seine vierte Saison. Als wir 2007 das Blüthner Zentrum Wien in der Bräunerstraße 5 eröffnet haben, wollten wir zusätzlich mit einer hauseigenen Konzertreihe die Klangkultur des Hauses Blüthner KonzertliebhaberInnen im kleinen Rahmen zu Gehör bringen. Der Blüthner-Zyklus wurde aus der Taufe gehoben und nun, vier Jahre später, können wir auf eine Reihe von meisterhaften Konzerten zurückblicken, die in gar nicht mehr so kleinem Rahmen stattfinden.

Dank Florian Krumpöck ist es uns gelungen, neben international renommierten PianistInnen, die besten MusikerInnen der größten Orchester Österreichs in unseren Zyklus einzuladen. Und so zeugen auch die kommenden Konzerte wieder von einem großen Aufgebot

## VORWORT



nationaler und internationaler Musikergroßen. Blüthner steht für deutsche Klavierbaukunst seit 1853, der Blüthner-Zyklus für hochkarätige Konzerte in einem der ältesten Konzertsäle Wiens.

Dank Ihrer Treue und Begeisterung konnten wir die Besucherzahlen bis heute verdoppeln und ich freue mich schon sehr, gemeinsam mit Ihnen in der übernächsten Saison 2012/2013 unser erstes kleines Jubiläum, unser fünfjähriges, zu begehen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen wieder viele freudvolle Stunden mit dem Blüthner-Zyklus!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Christian Blüthner-Haessler'.

Ihr Christian Blüthner-Haessler



SEPTEMBER '11

**SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2011 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

*Robert Schumann: Symphonische Etüden, op. 13*

*Frédéric Chopin: Fantasie in f-moll, op. 49*

*Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung*

**FLORIAN KRUMPÖCK**, *Klavier*



FLORIAN KRUMPÖCK

### **Orchestrale Klang-Gemälde mit Florian Krumpöck**

Mehr als 50 Bearbeitungen für die unterschiedlichsten Besetzungen, von der berühmten Ravel-Orchestrierung bis hin zur Rock-Band „Emerson, Lake and Palmer“ haben das ihre zur großen Popularität von Mussorgskys Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ beigetragen. Sie sind aber auch ein Beleg dafür, wie orchestrale und farbig bereits das Original dieses Paradebeispiels der Programmmusik konzipiert war. Dieser Meilenstein des Klavierrepertoires bildet an diesem Eröffnungsabend den virtuosenschlussspunkt eines Klavierabends mit Florian Krumpöck, der einmal mehr sein Publikum zu einer fordernden Erkundungsreise in die Heiligtümer der Klavierliteratur einlädt. Leidenschaft und romantisches Fieber, aber eben auch der Drang zum Orchestralen, pulsieren auch in Schumanns „Symphonischen Etüden“, die an diesem Abend um die selten zu hörenden fünf Variationen aus dem Nachlass ergänzt werden. Dass auch Chopin, der kein einziges opus ohne Klavier hinterließ, höchst orchestrale dachte, belegt kaum ein Werk so deutlich, wie die bewegende f-moll Fantasie, bei der man fast meinen könnte, dass darin Chopins aufreibende Liebesbeziehung zu Georges Sand seine musikalische Aufarbeitung gefunden hat.



**SAMSTAG, 29. OKTOBER 2011 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

*Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate für 2 Klaviere in D-Dur, KV 448*

*Paul Dukas: Der Zauberlehrling für 2 Klaviere*

*Franz Liszt: Dante Symphonie (Originalfassung für 2 Klaviere und Chor)*

**Konzerteinführung um 19:00 Uhr mit Daniel Wagner**

**JEAN MULLER, Klavier | FLORIAN KRUMPÖCK, Klavier**



JEAN MULLER



FLORIAN KRUMPÖCK

### **Liszts Dante Symphonie als Glanzpunkt der Saison**

Um dem Liszt Jahr, wie bereits in der vergangenen Saison, Tribut zu zollen, ist an diesem Abend eines der größten sinfonischen Werke Liszts in der selten zu hörenden Originalfassung für 2 Klaviere und Chor zu erleben: Die Dante Symphonie. Anstelle der „Freuden des Paradieses“ stellte der tiefreligiöse Liszt ein „Magnificat“ mit Knaben oder Frauenchor an den Schluss, denn „den Himmel selbst vermag die Kunst nicht zu schildern, nur den irdischen Abglanz dieses Himmels.“ Dukas' berühmter „Zauberlehrling“, in der originalen Transkription dieser farbigen Partitur für 2 Klaviere, durchleuchtet zuvor in allen klanglichen Facetten die Magie der Goethschen Dichtung. Kontrapunktisch zu diesen beiden symphonischen Dichtungen eröffnet Mozarts brillante D-Dur Sonate für zwei Klaviere diesen vielschichtigen Konzertabend, an dem mit Jean Muller und Florian Krumpöck zwei Meister ihres Fachs aufeinander treffen, die an diesem Abend virtuose Klavier-, Dicht- und Zauberkunst hörbar machen.



## DEZEMBER '11

**FREITAG, 9. DEZEMBER 2011 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

*Claude Debussy: Petite Suite (Transkription von Leon Roques/Gaston Choisnel)*

*Antonin Dvorak: Sonatine in G-Dur, op. 100*

*Johannes Brahms: Scherzo in c-moll aus der „FAE“ Sonate*

*Manuel de Falla: Suite Populaire Espagnole (Transkription von P. Kochansky)*

*Johannes Brahms: Sonate Nr. 3 in d-moll, op.108*

**DAVID FRÜHWIRTH, Violine | FLORIAN KRUMPÖCK, Klavier**



DAVID FRÜHWIRTH



FLORIAN KRUMPÖCK

### **Salzburger Violinvirtuose David Frühwirth**

Der österreichische Ausnahmegeiger David Frühwirth, der bereits unter Maestro Valery Gergiev und in so berühmten Sälen wie dem Lincoln Center New York, dem Konzerthaus Wien, Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall in London und auch bei den Salzburger Festspielen konzertierte, gastiert nun mit einem virtuosens und einfühlsamen Programm im Ehrbarsaal. Brahms' Violinsonate Nr. 3 sowie Dvoraks Sonatine in G-Dur zählen wohl mit Abstand zu den bedeutendsten und meist gespielten Kammermusikwerken der Literatur und werden hier gleich zwei besonderen Raritäten zur Seite gestellt: Der Violintranskription von Debussys rhythmisch, tänzerischer „Petite Suite“ sowie Paul Kochanskys zündender Bearbeitung von de Fallas „Suite Populaire Espagnole“, die mit einem Ausflug in die lateinisch-maurische Klangkultur begeistert.



**SAMSTAG, 14. JÄNNER 2012 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

*Claude Debussy: En blanc et noir*

*Robert Schumann: Bilder aus Osten, op. 66*

*Claude Debussy: Six graphes antiques*

*Johannes Brahms: Haydn Variationen, op. 56b*

*Maurice Ravel: La valse*

**PAOLA DE PIANTE-VICIN, Klavier | ADRIAN OETIKER, Klavier**



PAOLA DE PIANTE-VICIN



ADRIAN OETIKER

**Pianisten-Ehepaar Adrian Oetiker und Paola Piante-Vicin  
durch 88 Tasten vereint**

Nach Adrian Oetikers herausragendem Erfolg in der vergangenen Saison mit Werken von Schumann und Debussy ist diesmal „Oetiker mal zwei“ im Großen Ehrbarsaal zu erleben. Gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Pianistin Paola de Piante Vicin, bringt der ARD Wettbewerbs-Sieger ein vielfältiges Programm in den Ehrbarsaal. Zu den Höhepunkten zählen Debussys „Six graphes antiques“. Diese gehören zu den kostbarsten Werken der Klavierliteratur zu vier Händen. Ihnen vorangestellt werden Schumanns „Bilder aus Osten“, die einen Gipfelpunkt seines Schaffens für vier Hände darstellen und dem Ehrbarsaal ein orientalisches Lokalkolorit einhauchen. Als „eine Art Apotheose des Wiener Walzers (...) mit dem Eindruck eines phantastischen, fatalen Wirbels“ stellt Ravels Tanz Poem „La Valse“ einen farben- und kontrastreichen Abgesang auf die Welt des 19. Jahrhunderts dar, der er mit diesem Werk ein furioses Denkmal setzt und das diesen Konzertabend gleichsam einem Tanz auf dem Vulkan enden lässt.



## FEBRUAR '12

**FREITAG, 17. FEBRUAR 2012 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

**Ludwig van Beethoven:** *Klaviertrio Nr. 7 in B-Dur, op. 97 (Erzherzog)*

**Pjotr Iljitsch Tchaikowsky:** *Klaviertrio in a-moll, op. 50*

**Konzerteinführung um 19:00 mit Johannes Leopold Mayer**

**FLORIAN ZWIAUER,** *Violine* | **ATTILA SZÉKELY,** *Violoncello*

**FLORIAN KRUMPÖCK,** *Klavier*



FLORIAN ZWIAUER



ATTILA SZÉKELY



FLORIAN KRUMPÖCK

### **Zwei herausragende Klaviertrios mit Spitzenkräften der Symphoniker**

Das Klaviertrio Nr. 7 B-Dur op. 97, aufgrund des Widmungsträgers Erzherzog Rudolph auch "Erzherzog-Trio" genannt, ist Beethovens letzte vollendete Triokomposition. Dirigent und Komponist Ignaz Moscheles urteilte überzeugt: *"Bei wie vielen Kompositionen steht das Wörtchen 'neu' am unrechten Platz! Doch bei Beethovens Kompositionen nie, und am wenigsten bei dieser, welche wieder voll Originalität ist."*

Im zweiten Teil folgt Tschaikowskys Klaviertrio a-moll op 50. Dieses fast einstündige monumentale Kammermusikwerk wurde als Requiem auf Nikolaj Rubinstein, dem großen Förderer und Bruder von Tschaikowskys Lehrer Anton Rubinstein geschrieben. Rubinstein war gerade an Tuberkulose verstorben und Tschaikowsky setzte ihm ein ebenso tragisches, wie berührendes, musikalisches Denkmal, ein klingendes Epitaph *"à la mémoire d'un grand artiste"*. An diesem Abend treffen wie schon in der vergangenen Saison der erste Konzertmeister der Wiener Symphoniker, Florian Zwiauer und der Cellist Attila Székely auf Florian Krumpöck: drei Künstler, die eine bereits 15-jährige Zusammenarbeit miteinander verbindet.



**SAMSTAG, 17. MÄRZ 2012 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

**Wolfgang Aamadeus Mozart:** *Klavierquintett in Es-Dur, KV 452*

**Ludwig van Beethoven:** *Klavierquintett in Es-Dur, op. 16*

**Francis Poulenc:** *Sextett für Klavier und Bläserquintett, op. 100*

**Konzerteinführung um 19:00 mit Ursula Magnes**

**BIRGIT FLUCH, Flöte | HANNES VOHLA, Fagott | STEFAN VOHLA, Klarinette**

**THERESA MELICHAR, Oboe | MARKUS HARTNER, Horn**

**HANNA BACHMANN, Klavier | SANGWOOK PARK, Klavier**



B. FLUCH

H. VOHLA

S. VOHLA

T. MELICHAR

M. HARTNER

H. BACHMANN

S. PARK

### Herzstücke der Bläserkammermusik präsentiert von Mitgliedern der Tonkünstler

„In Poulenc wohnen zwei Seelen, die eines Mönchs und die eines Lausbuben“ schrieb ein damaliger französischer Kritiker über den Komponisten. Vielleicht ist es auch gerade diese gekonnte Mischung aus emotionaler Tiefe und frechem Esprit, die Poulencs Sextett zu einem seiner beliebtesten Werke werden ließ. Obwohl das Zusammenspiel aus Holzbläsergruppen und Klavier keine alltägliche Gattung in der Kompositionsgeschichte darstellt, schufen die großen Komponisten zwar wenige, aber umso grandiosere Werke. So hielt Mozart in einem Schreiben gegenüber seinem Vater selbst sein Quintett in Es-Dur für seine bisher beste Komposition überhaupt. Musiziert wird der Abend abermals aus einer Reihe von Mitgliedern des NÖ-Tonkünstlerorchesters und zwei viel versprechenden Klaviertalenten: Die 17-jährige Hanna Bachmann und der 21-jährige Sangwok Park, die bereits bei zahlreichen Wettbewerben und Konzerten auf sich aufmerksam machen konnten.



APRIL '12

**DONNERSTAG, 19. APRIL 2012 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

*Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier Nr. 9 in A-Dur, op. 47 (Kreutzer-Sonate)*

*Leoš Janáček: Sonate für Violine und Klavier*

*Josef Suk: 4 Stücke für Violine und Klavier op. 17*

*Bedřich Smetana: Aus der Heimat*

**Konzerteinführung um 19:00 mit Ursula Magnes**

**KARIN ADAM, Violine | DORIS ADAM, Klavier**



KARIN ADAM

DORIS ADAM

### **Karin und Doris Adam gemeinsam im Ehrbarsaal**

Die beiden Künstlerinnen sind aus der österreichischen Musikszene nicht wegzudenken. Karin Adam steht für expressives und meisterhaftes Geigenspiel, Karin Adam wird gerne mit der berühmten Pianistin Clara Haskil verglichen. Seit 1986 musizieren sie im Duo. Neben Beethovens berühmter „Kreutzer-Sonate“ hören Sie Janaceks nicht minder populäre Sonate für Violine und Klavier, die auf die verstörenden Verhältnisse des ersten Weltkriegs Bezug nimmt. Friedvoller klingt der Abend mit Bedrich Smetanas intimmem Werk „Aus der Heimat“ aus, das einen an das berühmteste Zitat des Komponisten erinnern lässt und sich im Motto des Blüthner-Zyklus 2011/2012 wiederfindet: „*Musik sagt das Unsagbare*“.



**MITTWOCH, 23. MAI 2012 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

*Frédéric Chopin: Ballade Nr. 4 in f-moll, op. 52*

*Johannes Brahms: Vier Balladen, op.10*

*Frédéric Chopin: Ballade Nr. 3 in As-Dur, op. 47*

*Claude Debussy: Ballade*

*Gabriel Fauré: Ballade in Fis-Dur, op. 19*

*Franz Liszt: Ballade Nr.1 in g-moll "Le chant du croise", op. 23*

**SOFJA GÜLBADAMOVA, Klavier**



SOFJA GÜLBADAMOVA

### **Ein Streifzug durch romantische, impressionistische und virtuose Balladen mit Sofja Gülbadamova**

Die junge Pianistin Sofja Gülbadamova, Preisträgerin zahlreicher Klavierwettbewerbe, gewann im Jahr 2008 gleich zwei internationale Wettbewerbe in Frankreich und erreichte auch in Wien als Gewinnerin des Grand Prix beim Internationalen Rosario-Marciano-Klavierwettbewerb 2010 große Aufmerksamkeit. Bereits auf großen internationalen Podien, sowie bei namhaften Musikfestivals gastierend, stellt sie sich nun im Blüthner-Zyklus mit einem besonders reizvollem Programm vor, das sich gänzlich dem Genre der Ballade widmet. Ausgehend von den dunklen, tief sinnigen Brahms'schen Balladen, hin zur leidenschaftlichen Welt Chopins, über impressionistische, französische Erzählungen, bis zum glanzvollen Abschluss mit Liszts Ballade Nr.1 offenbart diese musikalische Reise die Vielseitigkeit dieses oftmals von Dichtungen inspirierten Genres.



JUNI '12

**FREITAG, 22. JUNI 2012 | 19:30 UHR**

*Großer Ehrbarsaal*

**Franz Liszt:** aus den *Années de Pèlerinage. Premières Années. Suisse:*

7. *Eglogue*; 8. *Le mal du pays*; 4. *Au bord d'une source*

**Sergej Rachmaninow:** *Sonate Nr. 2 in b-moll, op. 36 (Fassung von 1913)*

**Alexander Skrjabin:** *Prélude und Nocturne für die linke Hand, op. 9*

**Igor Stravinsky:** *Trois mouvements de Petrouchka*

**FLORIAN KRUMPÖCK, Klavier**



### **Eine musikalisch-virtuose Reise mit Florian Krumpöck**

Ursprünglich für die Saison 2010 geplant, freuen wir uns, dieses viel versprechende Konzert nun nachzuholen: Die beiden Bände der „Années de Pèlerinage“ von Franz Liszt, die in den Jahren 1835 bis 1843 in der Schweiz und Italien als musikalische Reiseeindrücke entstanden, begleiten den Wiener Pianisten und Dirigenten Florian Krumpöck nun schon einige Jahre auf seinem Karriereweg. Dass er ein Pianist ist, der sein Publikum auch gerne an pianistischen Erkundungsreisen teilhaben lässt, zeigen nicht nur viele seiner bisherigen programmatischen Schwerpunkte, welche durch etliche Ur- und Erstaufführungen aus dem Konzertalltag herausstechen, sondern auch das Programm dieses Abends: so erklingen die umfangreichere Frühfassung von Rachmaninows b-moll Sonate, sowie die eigens für Paul Wittgenstein komponierten Klavierstücke für die Linke Hand von Alexander Skrjabin. Ursprünglich für Artur Rubinstein geschrieben, runden die in ihrem Farbenreichtum und in der geforderten Tastenakrobatik einzigartigen „Trois mouvements de Petrouchka“ diese Reise durch die virtuose Klavierliteratur des 20. Jahrhunderts ab.



Im Jahr 1876 wurde der Ehrbar Saal vom Klavierfabrikanten Friedrich Ehrbar in der Mühlgasse 30, 1040 Wien an der Stelle eines alten, zu klein gewordenen Saales erbaut. Architekt Julius Schrittwieser orientierte sich am Baustil der italienischen Hochrenaissance. Schnell wurde der akustisch ideale Aufführungsort im Herzen von Wien zu einem musikalischen Zentrum der Stadt. Er war damals neben dem großen Musikvereinsaal (der Brahms Saal war ursprünglich als Unterrichtsraum konzipiert) der einzige ausschließlich zu Konzertzwecken gewidmete Saal in Wien. 1911 wurde die Galerie zugebaut und der Saal bekam seine heutige Form.

Zahlreiche der bekanntesten Musiker dieser Zeit traten wiederholt im Ehrbarsaal auf, wie Johannes Brahms, Anton Bruckner, Max

Reger, Pietro Mascagni, Josef Helmesberger, Ignaz Brüll und Gustav Mahler. Auch der erste Teil von Arnold Schönbergs "Gurreliedern" fand hier am 14. Januar 1910 gemeinsam mit anderen Werken des Komponisten seine Uraufführung.



Eines der geschichtsträchtigsten Konservatorien der Stadt Wien, wurde 1905 von der Musikpädagogin Eugenie Patonay als

Musikschule gegründet. 1911 übersiedelte das Institut schließlich in die heutigen Räumlichkeiten in der Mühlgasse 28-30.

Der berühmte ehemalige Konzertsaal der Klavierfirma Ehrbar, der um die Jahrhundertwende im Wiener Konzertleben eine bedeutende Rolle spielte, wurde während des ersten und zweiten Weltkrieges als Vorratsraum benützt und diente anschließend als Fabrik-slokalität und Magazin. Danach wurde er in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt. Die unscheinbaren Übertünchungen wurden entfernt und die historisch wertvollen Stuckvergoldungen wieder freigelegt.

Im November 1946 wurde der Ehrbarsaal mit einem Festkonzert der Wiener Philharmoniker unter Rudolf Moralt wieder eröffnet.



# BLÜTHNER

Die Erfolgsgeschichte von Blüthner beginnt im Jahr 1853 in der bekannten Musik- und Messestadt Leipzig. Hier gründete der Tischlermeister Julius Blüthner mit drei Gesellen seine berühmte Pianofortefabrik, welche er durch Fleiß, innovative Techniken und unternehmerisches Geschick im Laufe seines Lebens zur größten Flügel- und Klaviermanufaktur Europas ausbaute. Namhafte Künstler wie beispielsweise Liszt, Debussy und Rubinstein verbreiteten die Kunde vom mehrfach ausgezeichneten "singenden Blüthner Flügel"

mit perlender Dynamik und einem warmen, romantischen Klang auf den Konzertpodien der ganzen Welt. Das Traditionsunternehmen ist seit über 150 Jahren in Familienbesitz und wird von der nunmehr fünften Generation der Familie Blüthner-Haessler voll Stolz fortgeführt. Als jüngster Zuwachs reihte sich Wien mit der Eröffnung des Blüthner Zentrums für Österreich im Jahr 2007 in die Serie der internationalen Blüthner „Flagship Stores“ ein, denn: Die Legende lebt! Mit einem exklusiven Shop mitten im Herzen

Wiens, in der Bräunerstraße 5, unmittelbar in Wiens exklusivster Einkaufsgegend bietet sich ein breites Spektrum für Musikliebhaber.

„Blüthner“, einzigartig durch zahlreiche Patente, reiht sich nahtlos in die Liga der Top-Klaviermarken ein. Um ein breites Sortiment zu bieten, wird mit den zwei Hausmarken „Haessler“ und „Irmmler“ vom Einsteigerpiano bis hin zum Profi-Konzertflügel alles geboten. Dem nicht genug beherbergen die Räumlichkeiten eine Klavierschule für Erwachsene.



© Blüthner



# KLAVIERSCHULE FÜR ERWACHSENE

[www.bluethner-klavierschule.at](http://www.bluethner-klavierschule.at)



Blüthner Klavierschule für Erwachsene  
Leitung: Mag. Marco Annau | Bräunerstraße 5 | 1010 Wien  
T: 0699 1818 1854 | M: [klavierschule@bluethner.at](mailto:klavierschule@bluethner.at)



Vereinbaren Sie eine  
**kostenlose Schnupperstunde!**  
Lernen Sie dieses einzigartige Konzept kennen!





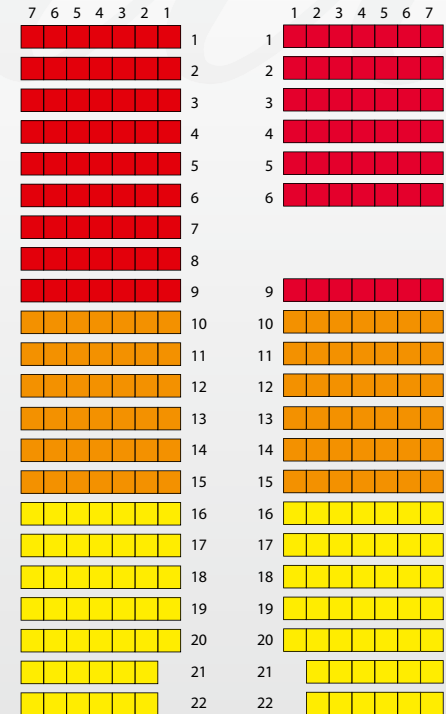
# KARTENPREISE

Kategorien	I „Blüthner“ (Normalpreis / Ermäßigt*)	II „Haessler“ (Normalpreis / Ermäßigt*)	III „Irmeler“ (Normalpreis / Ermäßigt*)
<b>Einzelkarte</b>	<b>25,- / 19,-</b>	<b>20,- / 14,-</b>	<b>17,- / 11,-</b>
<b>Abonnement A alle 9 Konzerte</b>	<b>169,- / 129,-</b>	<b>135,- / 95,-</b>	<b>115,- / 74,-</b>
<i>regulärer. Gesamtpreis</i>	<i>225,- / 171,-</i>	<i>180,- / 126,-</i>	<i>153,- / 99,-</i>
<b>Abonnement B 5 Konzerte nach Wahl</b>	<b>99,- / 76,-</b>	<b>80,- / 56,-</b>	<b>68,- / 44,-</b>
<i>regulärer. Gesamtpreis</i>	<i>125,- / 95,-</i>	<i>100,- / 70,-</i>	<i>85,- / 55,-</i>

\* Ermäßigte Kartenpreise gelten für Schüler ab 12 Jahren, Studierende, Pensionisten u.ä., eine jeweilige Bestätigung ist vorzuweisen.

Innerhalb der gewählten Kategorie ist **freie Platzwahl!**

Podium





## KARTENBÜRO:

### Blüthner Zentrum Wien

Ansprechperson: Mag. (FH) Marion Baier

Bräunerstraße 5 | 1010 Wien

Tel: 01 512 01 10 | Fax: 01 512 01 10 50

E-Mail: [konzerte@bluethner.at](mailto:konzerte@bluethner.at)

Web: [www.bluethner.at](http://www.bluethner.at)



## KONZERTSAAL:

### Großer Ehrbarsaal

Mühlgasse 30

1040 Wien

### Anreise Öffentlich:

U4 Station Kettenbrückengasse

### Anreise mit dem Auto:

Parkgarage Kühnplatz (Zufahrt von der Schleifmühlgasse)





# KALENDER

## **SAMSTAG 17.9.2011 - 19:30 UHR**

*R. Schumann: Symphonische Etüden, op. 13*

*F. Chopin: Fantasie in f-moll, op. 49*

*M. Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung*

**F. KRUMPÖCK, Klavier**

## **SAMSTAG 29.10.2011 - 19:30 UHR**

*W.A. Mozart: Sonate für 2 Klaviere in D-Dur, KV 448*

*P. Dukas: Der Zauberlehrling für 2 Klaviere*

*F. Liszt: Dante Symphonie für 2 Klaviere und Chor*

Konzerteinführung um 19:00 Uhr mit Daniel Wagner

**J. MULLER, Klavier**

**F. KRUMPÖCK, Klavier**

**CHOR NN**

## **FREITAG 09.12.2011 - 19:30 UHR**

*C. Debussy: Petite Suite*

*A. Dvorak: Sonatine in G-Dur, op. 100*

*J. Brahms: Scherzo in c-moll aus der „FAE-Sonate“*

*M. de Falla: Suite Populaire Espagnole*

*J. Brahms: Sonate Nr 3 in d-moll, op.108*

**D. FRÜHWIRTH, Violine**

**F. KRUMPÖCK, Klavier**

## **SAMSTAG 14.1.2012 - 19:30 UHR**

*C. Debussy: En blanc et noir*

*R. Schumann: Bilder aus Osten, op. 66*

*C. Debussy: Six graphes antiques*

*J. Brahms: Haydn Variationen, op. 56b*

*M. Ravel: La valse*

**P. DE PIANTE-VICIN, Klavier**

**A. OETIKER, Klavier**

## **FREITAG 17.2.2012 - 19:30 UHR**

*L.v.Beethoven: Klaviertrio Nr. 7 in B-Dur, op. 97*

*P.I.Tchaikovsky: Klaviertrio in a-moll, op 50*

Konzerteinführung um 19:00 Uhr mit Johannes

Leopold Mayer

**F. ZWIAUER, Violine | A. SZÉKELY, Violoncello**

**FLORIAN KRUMPÖCK, Klavier**

## **SAMSTAG 17.3.2012 - 19:30 UHR**

*W.A. Mozart: Klavierquintett in Es-Dur, KV 452*

*L. v. Beethoven: Klavierquintett in Es-Dur, op. 16*

*F. Poulenc: Sextett für Klavier und Bläserquintett, op. 100*

Konzerteinführung um 19:00 Uhr mit Ursula Magnes

**B. FLUCH, Flöte | M. HARTNER, Horn**

**T. MELICHAR, Oboe | H. VOHLA, Fagott**

**S. VOHLA, Klarinette | H. BACHMANN, Klavier**

**S. PARK, Klavier**

ALLE KONZERTE FINDEN IM GROßEN EHRBARSAL STATT!

## **DONNERSTAG 19.4.2012 - 19:30 UHR**

*L.v. Beethoven: Violinsonate Nr. 9 in A-Dur, op. 47*

*L. Janacek: Sonate für Violine und Klavier*

*J. Suk: 4 Stücke für Violine und Klavier, op. 17*

*B. Smetana: Aus der Heimat*

Konzerteinführung um 19:00 Uhr mit Ursula Magnes

**K. ADAM, Violine | D. ADAM, Klavier**

## **MITTWOCH 23.05.2012 - 19:30 UHR**

*F. Chopin: Ballade Nr.4 in f-moll, op.52*

*J. Brahms: Vier Balladen, op.10*

*F. Chopin: Ballade Nr.3 in As-Dur, op.47*

*C. Debussy: Ballade*

*G. Fauré: Ballade in Fis-Dur, op.19*

*F. Liszt: Ballade Nr.1 in g-moll, op. 23*

**S. GÜLBADAMOVA, Klavier**

## **FREITAG 22.06.2012 - 19:30 UHR**

*F. Liszt: aus Années de Pèlerinage II: Nr. 7 Epilogue, Nr.*

*8 Le mal du pays, Nr. 4 Au bord d'une source*

*S. Rachmaninov: Sonate Nr. 2 in b-moll, op. 36*

*A. Skrjabin: Prélude und Nocturne für die linke Hand I.*

*Stravinsky: Trois mouvements de Petrouchka*

**F. KRUMPÖCK, Klavier**

# BESTELLKARTE



Gewünschte Variante bitte ankreuzen

Anzahl

Kategorie

Normalpreis

Ermäßigt

**Abonnement A**

(Alle 9 Konzerte)

**Abonnement B\***

(5 Konzerte nach Wahl)

\*Bitte geben Sie uns die Termine der ausgewählten Konzerte bekannt.

1.) ..... 2.) ..... 3.) ..... 4.) ..... 5.) .....

## Zahlungsart:

**Überweisung**

**Barzahlung** im Blüthner Zentrum Wien, Bräunerstr. 5, 1010 Wien | Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr

## Persönliche Daten:

Vorname\*\* : .....

Zuname\*\* : .....

Adresse/PLZ/Ort\*\* : .....

Tel. : .....

e-mail: .....

\*\* Pflichtfelder



Bitte  
ausreichend  
frankieren

**ANTWORTSENDUNG:**

**Verein Pianoforte**  
c/o Blüthner Zentrum Wien  
Bräunerstraße 5  
1010 Wien

PARTNER



# *Blüthner*



**IMPRESSUM:**

**Medieninhaber:**  
Verein Pianoforte

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Mag. (FH) Marion Baier

Bräunerstraße 5  
1010 Wien  
tel: 01 512 01 10  
fax: 01 512 01 10 50

Termin-, Programm- und  
Besetzungsänderungen  
vorbehalten

**Fotos: Raphael Zwiauer**  
(wenn nicht anders angegeben)

**Layout: Stephan Zwiauer**